

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

März 2024



Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte

Weltgeschichte aus weiblicher Sicht – Regisseur Uli Gaulke porträtiert in seinem Dokumentarfilm fünf Frauen aus drei verschiedenen Kontinenten, die alle vor hundert Jahren geboren wurden. In einer Zeit der gesellschaftlichen und politischen Umbrüche erzählen sie, wie sie sich emanzipiert und ihren eigenen Weg gefunden haben. Die Bedeutung von Zeitzeuginnen und ihr Einfluss auf die Geschichte werden in einem **Arbeitsblatt ab der 9. Klasse** auf kinofenster.de ausgearbeitet.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **Ihr Jahrhundert –
Frauen erzählen Geschichte**

UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblätter**

- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
- ARBEITSBLATT ZUM FILM
IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE

- 08 **Filmglossar**

- 14 **Links zum Film**

- 15 **Impressum**

Filmbesprechung: Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte (1/2)

© Mindjazz Pictures



Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte

Dokumentarfilm über fünf Frauen aus verschiedenen Ländern und ihre Sicht auf die Weltgeschichte

Nermin Abadan-Unat, 1921 in Wien geboren, war eine Jugendliche, als ihre Mutter entschied, dass sie im Büro arbeiten sollte. Die Witwe hatte das gesamte Vermögen verspielt und war nun mittellos. Doch Nermin hatte andere Pläne: Die 15-Jährige zog allein nach Istanbul, weil sie dort kostenlos zur Schule gehen konnte und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Juristin und Soziologin. Sie ist eine der fünf Frauen, die im Mittelpunkt von Uli Gaulkes Dokumentarfilm IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE stehen. Sie lehren Yoga, schreiben Bücher oder Gedichte, waren im diplomatischen Dienst oder an der Universität tätig. Fünf Biografien, die in jeweils einhundert Lebensjahren geprägt wurden von historischen Momenten und dem technischen und sozialen Wandel. In die Lebenszeit der Frauen fielen Krisen, Kriege und Revolutionen, die sie aus nächs-

ter Nähe beobachteten und von denen sie nun aus spezifisch weiblicher Perspektive berichten. Jede musste sich ihre Karriere und ihren Platz hart erkämpfen, gegen den gesellschaftlichen Druck, gegen Konventionen und Normen. Ihre Geschichten sind Emanzipationsgeschichten.

Regisseur Uli Gaulke begegnet seinen hochbetagten Protagonistinnen mit großem Respekt. Ihr Alltag wird in zurückgenommenen Bildern eingefangen und ihr Alter dabei nicht ausgestellt. In ruhigen Interviewsequenzen (Glossar: Talking Heads) erzählen sie aus ihrem Leben, von der Kindheit, von ihren Beziehungen, von beruflichen und persönlichen Erlebnissen und immer wieder von ihren Erfahrungen als Frauen. Neben privaten Bildern und früheren Aufzeichnungen illustrieren Montagesequenzen aus dokumentarischem Archivmaterial und Nachrichtenbeiträgen >

Deutschland 2023

Dokumentarfilm

Kinostart: 07.03.2024

Verleih: Mindjazz Pictures

Regie und Drehbuch: Uli Gaulke

Darsteller/innen: Tamar

Eshel, Haydée Arteaga Rojas, V. Nanammal, Ilse Helbich, Nermin Abadan-Unat u.a.

Kamera: Axel Schneppat, Uli Gaulke

Laufzeit: 100 min, OmU

Format: digital, Farbe

FSK: ab 12 J.

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: Frauen, Emanzipation, Biografie, Gender/Geschlechterrollen, Geschichte

Unterrichtsfächer: Politik, Sozialkunde/Gesellschaftskunde, Geschichte, Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch

Filmbesprechung: Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte (2/2)

(Glossar: Found Footage) das jeweilige Zeitgeschehen. Musikalisch unterlegt ist der Film mit sanfter Klaviermusik (Glossar: Filmmusik), die weder die Stimmung besonders färbt noch von den Erzählungen als Untermalung benötigt wird, die aber, wie zum Ende gezeigt wird, von einer 108-jährigen Pianistin eingespielt wurde.

➔ **Trailer:** <https://youtu.be/4zJBPkhjqhM>

Im Vordergrund steht die Beschäftigung mit den porträtierten Frauen, ihrem Alter und der Bedeutung von Zeitzeug/-innen. Was bedeutet es, hundert Jahre alt zu sein? Die Frage nach dem Voranschreiten der Zeit kann aus philosophischer, persönlicher und zeithistorischer Perspektive betrachtet werden. Was haben die Frauen erlebt, wie hat sich die Welt in den letzten hundert Jahren geändert? Wie in den letzten zehn Jahren? Ein weiterer Aspekt ist die weibliche Erfahrung, die hier vielstimmig vermittelt wird und verschiedene Anknüpfungsmöglichkeiten etwa in den sozialwissenschaftlichen Fächern oder im Geschichtsunterricht bietet: von einer Diskussion über Gleichberechtigung und Diskriminierung bis zu einer vertiefenden Geschichte des Feminismus. Auch die eigene weibliche Familiengeschichte kann in Rahmen von Projektarbeiten recherchiert und präsentiert werden. Ausgehend vom Filmtitel „Frauen erzählen Geschichte“ lässt sich diskutieren, aus welcher Perspektive die (westliche) Geschichte bislang geschrieben wurde und wie sich die fehlende Präsenz von Frauen in Geschichtsbüchern erklären lässt.

Autor/in:

Lili Hartwig, 06.03.2024

Unterrichtsmaterial: Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Sozialkunde, Ethik,
Philosophie, Geschichte, Kunst,
ab 9. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Lernenden erstellen ein Porträt. In Deutsch liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben, in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern auf der Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Lernenden nähern sich dem Film, indem Sie das Filmplakat betrachten und Vermutungen über das Filmgenre wie auch über das Thema des Films anstellen (Hinweis: das Arbeitsblatt sollte erst nach dieser Aufgabe ausgegeben werden). Als inhaltliche Vorbereitung auf den Film tauschen sie sich in einem zweiten Schritt darüber aus, welche Frauen ihnen bekannt sind, die „Geschichte geschrieben haben“ (egal in welchem Bereich). Zur Vorbereitung auf filmästhetischer Ebene recherchieren sie in Partnerarbeit dazu, welche filmgestalterischen Mittel bei der Gattung Dokumentarfilm oft verwendet werden und tauschen sich anschließend über ihre Ergebnisse im Plenum aus. Während des Films achten Sie auf inhaltlicher Ebene arbeitsteilig darauf, was sie über die Lebensgeschichte der fünf porträtierten Frauen erfahren.

Im Anschluss an die Filmsichtung gibt es Raum für persönliche Rezeptionseindrücke. Auch offene Fragen können hier geklärt werden. Sodann tauschen die Schüler/-innen sich in 5-er Gruppen über die inhaltliche sowie die filmästhetische Ebene des Films aus, indem sie sich ihre Beobachtungen wechselseitig vorstellen und dann im Plenum miteinander vergleichen. In der nächsten Aufgabe sehen sie sich (allein oder zu zweit) auf dem Instagram-Kanal „Frauengeschichte“ https://www.instagram.com/frauen_geschichte/ oder der ARD alpha Website „Frauengeschichte – Frauen schreiben Geschichte“ um und wählen eine Frau aus, deren Wirken sie besonders beeindruckt hat. Zudem vergleichen sie die präsentierten Frauen mit jenen, die sie in der zweiten Aufgabe selbst genannt haben. Anschließend recherchieren sie über die Lebensgeschichte der Frau, die sie ausgewählt haben und erstellen ein Porträt. Die Form wählen sie selbst aus. Schließlich stellen sie ihre Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung mit dem Titel „Frauen schreiben Geschichte“ im Schulhaus aus und leisten damit einen Beitrag dazu, die Frauen in das Rampenlicht zu rücken, das sie verdienen.

Autor/in:

Lena Gutfreund, 06.03.2024

Unterrichtsmaterial: Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a) Seht euch das Filmplakat an und stellt Vermutungen über das Thema des Films und das Filmgenre an.



© Mindjazz Pictures

- b) Welche Frauen kennt ihr, die Geschichte geschrieben haben? Zum Beispiel im Sport, in der Kunst, in der Musik, beim Film, in der Raumfahrt, in der Medizin, in der Politik, im politischen Widerstand, in der Wissenschaft?

- c) Was wisst ihr über das Genre Dokumentarfilm? Informiert euch zu zweit darüber, welche filmgestalterischen Mittel dort eingesetzt werden. Tauscht euch danach im Plenum aus. Einträge auf www.kinofenster.de und [medienradar](http://medienradar.de) können euch bei eurer Recherche helfen:

kinofenster.de <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/dokumentarfilm/>
 medienradar.de <https://www.medienradar.de/lernmodule/filmgestalterische-mittel-im-dokumentarfilm>

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- d) Teilt euch in Gruppen auf und achtet darauf, was ihr über die Lebensgeschichte der Frau eurer Wahl erfahrt.

Auf inhaltlicher Ebene:

- Gruppe 1: V. Nanammal
- Gruppe 2: Ilse Helbich
- Gruppe 3: Nermin Abadan-Unat
- Gruppe 4: Tamar Eshel
- Gruppe 5: Haydée Arteage Rojas

Auf filmästhetischer Ebene:

Alle: Achtet darauf, mit welchen filmästhetischen Mitteln die Lebensgeschichten der Frauen erzählt werden.

Alle: Notiert euch, falls ihr etwas nicht versteht (etwa wenn ihr einen Begriff nicht kennt, der im Film vorkommt).

Hinweis: Macht euch unmittelbar nach der Filmsichtung stichpunktartig Notizen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- e) Tauscht euch über euer Filmerlebnis aus. Gibt es etwas, das euch besonders beeindruckt, gefallen oder gar nicht gefallen hat? Gibt es offene Fragen? Tauscht euch im Plenum aus.

- f) Tauscht euch wechselseitig in Expertengruppen (Teilnehmende aus jeweils **Gruppe 1, 2, 3, 4, und 5**) über eure Ergebnisse aus Aufgabe d) (die inhaltliche Ebene betreffend) aus und vergleicht die Lebensgeschichten der fünf porträtierten Frauen: Welche Ähnlichkeiten oder Unterschiede weisen ihre Lebensgeschichten auf?

- g) Tauscht euch in den gleichen Gruppen über die filmästhetische Ebene des Films aus: Mit welchen filmästhetischen Mitteln wurden die Lebensgeschichten der fünf Frauen jeweils erzählt? Vergleicht anschließend eure Ergebnisse im Plenum.



Unterrichtsmaterial: Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte (2/2)

h) Arbeitet allein oder zu zweit. Geht auf den Instagram-Kanal FrauenGeschichte https://www.instagram.com/frauen_geschichte/ oder auf folgende Website Berühmte Frauen <https://www.ardalpha.de/wissen/geschichte/historische-persoenlichkeiten/beruehmte-frauen-geschichte-frauen-geschichte-frau-prominent-portraets-100.html>. Seht euch um und wählt schließlich eine Frau aus, deren Wirken euch besonders beeindruckt hat. Überprüft, ob die Frauen, die ihr in Aufgabe b) genannt habt, dort eine Rolle spielen.

i) Recherchiert nun über die Lebensgeschichte der Frau, die ihr ausgewählt habt und erstellt ein Porträt. Die Form des Porträts bleibt euch überlassen. Es kann ein Erklärvideo, ein Comic, eine Collage, ein Steckbrief, ein Portfolio, ein Bild, das mit Informationen verknüpft wird oder eine Ode sein. Seid kreativ und achtet darauf, dass man durch das Betrachten eures Porträts die von euch ausgewählte Person gut kennenlernt.

j) Stellt eure Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung mit dem Titel „Frauen schreiben Geschichte“ im Schulhaus aus. Diskutiert im Plenum und mit den Besucher/-innen eurer Ausstellung, warum die porträtierten Frauen dieses Rampenlicht verdient haben.

Filmglossar (1/2)

Filmglossar

Dokumentarfilm

Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff **Dokumentarfilm** non-fiktionale Filme, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/-innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität.

Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genre Grenzen auflösen.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik oder Source-Musik:** Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- **Off-Musik oder Score-Musik:** Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

Found Footage

In seiner ursprünglichen Bedeutung als „Archivmaterial“ ist **Found Footage** (dt.: gefundenes Filmmaterial) seit jeher Bestandteil von Experimental-, Dokumentar- und Essayfilmen. Vor allem in letzteren kann dieses fremde, aber authentische Material aus Homevideos, Amateurfilmen, Spiel- oder anderen Dokumentarfilmen etc. auch in andere Sinnzusammenhänge gebracht werden.

Eine radikale Bedeutungsverschiebung erfuhr der Begriff durch den Horrorfilm **BLAIR WITCH PROJECT** (USA 1999) und zahlreiche Nachahmer: Angeblich von den Charakteren selbst gedrehte und später gefundene, in Wirklichkeit von den Filmemachern „ge-

fakete“ Aufnahmen erwecken den Anschein besonderer Authentizität. Im Horror- und Science-Fiction-Genre dient dieses bewusst amateurhaft inszenierte Material gerne als vermeintliches „letztes Lebenszeichen“ vermisster Personen oder einer untergegangenen Zivilisation. Auch die komische Anwendung der Methode in Mockumentarys und Pseudo-Dokumentationen machte diese so populär, dass man bald von einem „Found-Footage-Genre“ sprechen konnte.

Als Reaktion auf die sprunghafte Verbreitung digitaler Aufnahme- und Speichermedien (Handykamera, Überwachungskamera etc.) findet sich inszeniertes Found Footage jedoch längst auch in dramatischen Formaten, etwa zur Aufklärung von Verbrechen im Kriminalfilm. In der Filmwissenschaft stößt die Ausdehnung des ursprünglichen Begriffs auf solche „Fake-Formate“ auf Ablehnung.

Montagesequenz

Das klassische Hollywood-Kino hatte diesen Sequenztypus mit rascher Schnittfolge in den 1930er- und 1940er-Jahren entwickelt, um Zeit und Raum zu kondensieren und in kürzester Zeit viele Informationen zu vermitteln.

In der Filmerzählung erscheinen **Montagesequenzen** entweder als Träume, Halluzinationen, Erinnerungen oder als überleitende Szenen, in denen schnell Zeit vergeht; die Einzelbilder sind verbunden mit Überblendungen, Doppelbelichtungen und Jump Cuts. Fliegende Kalenderblätter, Aufnahmen von Uhren, Zeitungsschlagzeilen, sich drehende Räder und dergleichen bilden ein Standardrepertoire für Montagesequenzen, die auch „amerikanische Montage“ genannt werden.

Es kann zwischen der beschreibenden und der zusammenfassenden Montagesequenz unterschieden werden: Während erstere durch typische Ansichten und Bilder eine Stimmung oder Situation von allgemeiner Bedeutung (etwa Großstadtatmosphäre) schafft, hat die zusammenfassende Montagesequenz eine narrative Funktion. Einzelne Vorgänge werden zeitlich gerafft, die Handlung vorangetrieben.

Talking Heads

Statische Bildgestaltung mit halbnaher bis naher Einstellungsgröße in Augenhöhe der „sprechenden Köpfe“ von Interviewten, die zu meist in Sprechersituationen Anwendung findet und vor allem die Ästhetik von Fernsehdokumentationen und -reportagen dominiert.

Links und Literatur

Links zum Film

➔ Webseite des Filmverleihs

<https://mindjazz-pictures.de/filme/ihr-jahrhundert/>

➔ filmportal.de

https://www.filmportal.de/film/ihr-jahrhundert-frauen-erzaehlen-geschichte_7b118a5ee67742b2b76849e4a2dc9186

➔ bpb.de: Dossier Frauenbewegung

<https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/frauenbewegung/>

➔ fluter.de: Themenheft: Feminismus

<https://www.fluter.de/heft85>

➔ fluter.de: Themenheft: Geschlechter

<https://www.fluter.de/heft57>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ RGB – EIN LEBEN FÜR GERECHTIGKEIT

(Filmbesprechung + Arbeitsblatt vom 13.12.2018)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/rgb-ein-leben-fuer-die-gerechtigkeit-film/>

➔ YOURS IN SISTERHOOD

(Filmbesprechung vom 06.12.2018)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/yours-in-sisterhood-aktuell/>

➔ SUFFRAGETTE – TATEN STATT WORTE

(Filmbesprechung vom 03.02.2016)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/suffragette-taten-statt-worte-nik/>

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hamacher, Simone Kasik,
Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin, Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Severin Schwalb (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Lili Hartwig (Filmbesprechung),
Lena Gutfreund (Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © MINDJAZZ PICTURES

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2024